

FESTKONZERT ANLÄSSLICH DES  
AUGSBURGER FRIEDENSFESTES 2011



# BASILIKACHOR MEETS LONDON CONCERT CHOIR

---

30. 7. 2011 – 19:30 UHR {SAMSTAG}  
BASILIKA ST. ULRICH UND AFRA, AUGSBURG

---

---



*JOSEPH HAYDN*

**MISSA IN TEMPORE BELLII**

*RALPH VAUGHAN WILLIAMS*

**DONA NOBIS PACEM**

# PROGRAMMHEFT

---

*SAMSTAG, 30. JULI 2011, 19:30 UHR*  
*BASILIKA ST. ULRICH UND AFRA, AUGSBURG*

## **BASILIKACHOR ST. ULRICH UND AFRA MEETS LONDON CONCERT CHOIR**

Der Basilikachor St. Ulrich und Afra widmet sich in diesem Jahr neben dem liturgischen Dienst auch der internationalen Chorkooperation und dem kulturellen Austausch mit dem London Concert Choir. Initiiert wurde das Projekt vom Kirchenmusiker der Basilika, Peter Bader, und von einer ehemaligen Basilikachorsängerin, Dr. Martina Steber, die sich derzeit beruflich in London aufhält. Erster Höhepunkt dieser musikalischen Kooperation war im März 2011 die Reise

des Basilikachores nach London und das beeindruckende gemeinsame Konzert in der Royal Festival Hall, bei dem am 9. März 2011 das Requiem von Giuseppe Verdi aufgeführt wurde. Heute begrüßen wir den London Concert Choir zum gemeinsamen Festkonzert zum „Augsburger Friedensfest“ und besiegeln mit dem deutsch-englischen Programm die kulturelle Zusammenarbeit im Sinne der Völkerverständigung und des Friedens.

*JOSEPH HAYDN (1732 - 1809)*

### **MISSA IN TEMPORE BELLI**

*RALPH VAUGHAN WILLIAMS (1872 - 1958)*

### **DONA NOBIS PACEM**

Ensembles:

London Concert Choir  
Basilikachor St. Ulrich und Afra  
Bayerische Kammerphilharmonie

Solisten:

Sopran: Helen Meyerhoff  
Alt: Stefanie Irányi  
Tenor: Sibrand Basa  
Bass/Bariton: Colin Campbell

Leitung: Peter Bader und Mark Forkgen

## MISSA IN TEMPORE BELLI

---

Als man Joseph Haydn (geb. am 31. März 1732 in Rohrau/Leitha, gest. am 31. Mai 1809 in Wien) einmal den Vorwurf machte, seine Messen seien zu lustig, meinte er gelassen: „Wenn ich an Gott denke, ist mein Herz so voll Freude, dass mir die Noten wie von der Spule laufen. Und da mir Gott ein fröhliches Herz gegeben hat, so wird er mir's schon verzeihen, wenn ich ihm auch fröhlich diene.“ Kenner schätzen Haydn seit Generationen als einen der frischesten, experimentierfreudigsten, witzigsten, einfallsreichsten und in allen Bereichen der Tonkunst gleichermaßen genialen Komponisten, der das Antlitz der Musik des 18. Jahrhunderts wie nur wenige vor und nach ihm verändert und auf neue Grundlagen gestellt hat.

Seine musikalischen Konzeptionen sind hinsichtlich der Klangfarbenregie, der Harmonik, vor allem aber der formalen Erfindung oft weit überraschender und unorthodoxer, als es das gängige Biederkeitsklischee wahrhaben will. Unter den Wiener Klassikern war er der einzige im echten Wortsinn experimentelle Geist. Und gemäß seines starken Glaubensbezugs war die Vertonung des Messstextes Haydn nicht nur künstlerisches, sondern auch zutiefst menschliches Anliegen.

---

Die „Missa in tempore belli“ erklang spätestens am 26. Dezember 1796 in der Wiener Piaristenkirche zum ersten Mal. Möglicherweise wurde sie aber schon im September desselben Jahres zum Namenstag der Fürstin Esterházy in Eisenstadt aufgeführt. Ihr lateinischer Titel bezieht sich auf die Bedrohung Österreichs durch französische Truppen.

Der ebenfalls in diesem Zusammenhang zu sehende exponierte Einsatz von Pauken vor allem im Agnus Dei – sie vermitteln dort zusammen mit akzentuierten Trompetentönen den Eindruck eines herannahenden Feindesheeres – gab der Messe ihren deutschen Beinamen „Paukenmesse“.

Schon in der langsamen Einleitung des **Kyrie** verdunkelt Haydn die anfangs zwar gesammelte, aber noch nicht bedrohliche Stimmung durch Paukenschläge und harmonische Ballungen. Der schnelle Teil des Kyrie mit seinem melodisch einfachen, aber intensiven Dialog zwischen Solosopranistin und Chor (im weiteren Verlauf kommen auch die anderen Solisten zum Einsatz) trägt in seinem formalen Aufbau schon Züge des Sonatensatzes, bringt es aber noch nicht zu jener souveränen Raffinesse im Spiel mit dem Material, wie sie in den Kyrie-Sätzen der späteren Messen zu beobachten ist.

Den Kern des dreiteiligen **Gloria** bildet, ähnlich wie später in der Nelsonmesse, ein ausgedehntes, höchst expressives Basssolo „Qui tollis“ (hier im Dialog mit einem Solocello) mit Chöreinsatz.

Im ersten Teil des **Credo** bedient sich Haydn noch der Polytextur in Korrespondenz mit der polyphonen Verschachtelung des als Fugato gestalteten Chorsatzes. Das Credo ist reich gegliedert, die c-Moll-Episode, die das „Incarnatus“ und „Crucifixus“ in einem Largo zusammenfasst, und die schwungvolle Fuge „Et vitam venturi saeculi“ treten hervor.

Das von dramatischen Kontrasten erfüllte **Agnus Dei** hat der Messe den Namen gegeben. Ruhig stimmt der Chor das Gebet an das Lamm Gottes an. Da dringt in eine Pause des Schweigens, ganz leise, wie von fern, aber hartnäckig festgehalten, ein dumpfer Rhythmus der Pauken. Im ersten „Miserere“ treten die Trompeten hinzu, die sich im zweiten „Miserere“ mit den Holzbläsern zum schmetternden Fortissimo steigern. Zum dritten „Agnus Dei“ schweigen die Bläser. Die Bitte „Dona nobis pacem“ erstirbt, während die Pauke nur noch leise grollt, in ängstlichem Flüstern.

Dann bricht lärmend eine Kriegsmusik der Bläser und Pauken los, die – das vom Chor nun breit entfaltete „Dona nobis pacem“ kontrapunktierend – bis zum Ende das Wort behält. Was Beethoven in der „Missa solemnis“ versucht hat, die Kontrastierung von weltlicher Kriegsnot und geistlichem Frieden, findet sich schon hier bei Joseph Haydn in kühn antithetischer Gestaltung.

## I KYRIE

Kyrie eleison  
Christe eleison  
Kyrie eleison

Herr, erbarme dich  
Christus, erbarme dich  
Herr, erbarme dich.

## II GLORIA

Gloria in excelsis Deo et  
in terra pax hominibus  
bonae voluntatis.  
Laudamus te,  
benedicimus te,  
adoramus te,  
glorificamus te.  
Gratias agimus tibi propter magnam  
gloriam tuam,  
Domine Deus, Rex caelestis,  
Deus pater omnipotens.  
Domine Fili unigenite, Jesu Christe,  
Domine Deus, Agnus Dei,  
Filius Patris;  
qui tollis peccata mundi,  
miserere nobis;  
qui tollis peccata mundi,  
suscipe deprecationem nostram;  
qui sedes ad dexteram Patris,  
miserere nobis.  
Quoniam Tu solus Sanctus,  
Tu solus Dominus,  
Tu solus Altissimus,  
Jesu Christe,  
cum Sancto Spiritu  
in gloria Dei Patris. Amen.

Ehre sei Gott in der Höhe  
und Friede auf Erden den Menschen  
seiner Gnade.  
Wir loben dich,  
wir preisen dich,  
wir beten dich an,  
wir rühmen dich.  
Wir danken dir, denn groß ist  
deine Herrlichkeit:  
Herr und Gott, König des Himmels,  
Gott und Vater, Herrscher über das All  
Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus.  
Herr und Gott, Lamm Gottes,  
Sohn des Vaters,  
der du nimmst hinweg die Sünde der Welt:  
erbarme dich unser;  
der du nimmst hinweg die Sünde der Welt:  
nimm an unser Gebet;  
du sitzt zur Rechten des Vaters:  
erbarme dich unser.  
Denn du allein bist der Heilige,  
du allein der Herr,  
du allein der Höchste,  
Jesus Christus,  
mit dem Heiligen Geist,  
zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

## III CREDO

Credo in unum Deum,  
Patrem omnipotentem,  
factorem coeli et terrae,  
visibilium omnium et invisibilium.  
Et in unum Dominum Jesum Christum,  
Filius Dei unigenitum,  
et ex Patre natum ante omnia saecula.  
Deum de Deo, lumen de lumine,  
Deum verum de Deo vero,  
genitum, non factum,  
consubstantiali Patri:  
per quem omnia facta sunt.

Wir glauben an den einen Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
der alles geschaffen hat, Himmel und Erde,  
die sichtbare und die unsichtbare Welt.  
Und an den einen Herrn Jesus Christus,  
Gottes eingeborenen Sohn,  
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:  
Gott von Gott, Licht vom Licht,  
wahrer Gott vom wahren Gott,  
gezeugt, nicht geschaffen,  
eines Wesens mit dem Vater:  
durch ihn ist alles geschaffen.

Qui propter nos homines  
et propter nostram salutem  
descendit de caelis.  
Et incarnatus est de Spiritu Sancto  
ex Maria Virgine:  
et homo factus est.  
Crucifixus etiam pro nobis  
sub Pontio Pilato;  
passus et sepultus est,  
et resurrexit tertia die  
secundum Scripturas,  
et ascendit in caelum,  
sedet ad dexteram Patris.  
Et iterum venturus est cum gloria,  
iudicare vivos et mortuos,  
cuius regni non erit finis.  
Et in Spiritum Sanctum,  
Dominum et vivificantem:  
qui ex Patre Filioque procedit.  
Qui cum Patre et Filio,  
simul adoratur et conglorificatur:  
qui locutus est per prophetas.  
Et unam, sanctam, catholicam  
et apostolicam Ecclesiam.  
Confiteor unum baptisma  
in remissionem peccatorum.  
Et expecto resurrectionem mortuorum,  
et vitam venturi saeculi. Amen.

#### IV SANCTUS

Sanctus, sanctus, sanctus  
Dominus Deus Sabaoth.  
Pleni sunt coeli et terra  
gloria tua.  
Hosanna in excelsis.  
Benedictus  
qui venit in nomine Domini.  
Hosanna in excelsis.

#### V AGNUS DEI

Agnus Dei qui tollis peccata mundi,  
miserere nobis.  
Agnus Dei qui tollis peccata mundi,  
miserere nobis.  
Agnus Dei qui tollis peccata mundi,  
dona nobis pacem.

Für uns Menschen und zu unserem Heil  
ist er vom Himmel gekommen,  
hat Fleisch angenommen  
durch den Heiligen Geist  
von der Jungfrau Maria  
und ist Mensch geworden.  
Er wurde für uns gekreuzigt  
unter Pontius Pilatus,  
hat gelitten und ist begraben worden,  
ist am dritten Tage auferstanden  
nach der Schrift  
und aufgefahren in den Himmel.  
Er sitzt zur Rechten des Vaters  
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,  
zu richten die Lebenden und die Toten;  
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.  
Wir glauben an den Heiligen Geist,  
der Herr ist und lebendig macht,  
der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht,  
der mit dem Vater und dem Sohn  
angebetet und verherrlicht wird,  
der gesprochen hat durch die Propheten;  
und die eine, heilige, katholische  
und apostolische Kirche.  
Wir bekennen die eine Taufe  
zur Vergebung der Sünden.  
Wir erwarten die Auferstehung der Toten  
und das Leben der kommenden Welt. Amen.

Heilig, heilig, heilig  
Gott, Herr aller Mächte und Gewalten.  
Erfüllt sind Himmel und Erde  
von deiner Herrlichkeit.  
Hosanna in der Höhe.  
Hochgelobt sei,  
der da kommt im Namen des Herrn.  
Hosanna in der Höhe.

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde  
der Welt, erbarme dich unser.  
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde  
der Welt, erbarme dich unser.  
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde  
der Welt, gib uns deinen Frieden.

## RALPH VAUGHAN WILLIAMS

# DONA NOBIS PACEM

---

Ralph Vaughan Williams (1872-1958) komponierte die Kantate „Dona Nobis Pacem“ in den Jahren 1936/37, als in Europa erneut ein großer Krieg zu drohen schien, und dies nur achtzehn Jahre nach dem Ende des Ersten Weltkrieges, mit dem schrankenlose Gewalt in der Mitte der europäischen Gesellschaften Einzug gehalten hatte. Wie viele im Großbritannien der 1930er Jahre hoffte Vaughan Williams, der den „Großen Krieg“ als Soldat aus nächster Nähe erlebt hatte, auf eine friedliche Lösung der sich zuspitzenden Lage auf dem Kontinent, wo die politischen Extreme den Ton angaben. In Spanien fochten Faschisten und Republikaner unter großer Anteilnahme der britischen Öffentlichkeit einen erbitterten Bürgerkrieg aus, das faschistische Italien war unter Mussolinis

Führung in Abessinien einmarschiert, das nationalsozialistische Deutschland rüstete bedrohlich auf und kündigte seine Ansprüche auf territoriale Revision an. Vaughan Williams' musikalisches Flehen um Frieden erhält durch die Verbindung von lateinischem Messtext, Auszügen aus den Prophetenbüchern des Alten Testaments, einer Parlamentsrede John Brights aus den Jahren des Krimkriegs (1853-56) und Gedichten des US-amerikanischen Dichters Walt Whitman (1819-1892), in denen dieser plastisch seine Erfahrung des Amerikanischen Bürgerkriegs verarbeitet hat, eine doppelte Aussagekraft: Sowohl aus christlicher Überzeugung und Überlieferung als auch aus der unmittelbaren Erfahrung des modernen Krieges heraus gilt es, für Frieden einzustehen.

---

Dona Nobis Pacem baut sich aus sechs Sätzen auf, die Musik treibt ohne Pause vorwärts. Der erste Satz öffnet mit dem Text des Agnus Dei der lateinischen Messe, zunächst gesungen von der Sopranistin. Mit dem Einsatz von vollem Chor und Orchester wird die Musik stetig qualvoller, leidender, mit dem wiederholten Ruf „Dona, Dona Nobis Pacem“ (Gib, gib uns Frieden). Nach dem langsamen Verklingen des Chores setzt sich der Dona-Nobis-Pacem-Ruf im Sopran-solopart fort.

Noch im Ausklingen des letzten Tones setzt der Paukenschlag des nächsten Satzes ein, einer Vertonung von Whitmans Gedicht „Beat! Beat! Drums!“ Das unaufhaltsame Schlagen der Trommeln und die Bläser-Fanfaren bei jeder Wiederholung von „Beat! Beat! Drums“ malen ein graphisches Bild der erbarmungslosen Kraft des totalen Krieges, der von jedem Aspekt des täglichen Lebens unerbittlich Besitz ergreift.



In unmittelbarem Kontrast dazu steht der dritte Satz, der mit einer bezaubernden, friedvollen Melodie einsetzt. Basierend auf dem Text von Whitmans Gedicht „Reconciliation“ (Versöhnung) wird von Baritonsolist und Chor, schließlich unter Wiederaufnahme des *Dona Nobis Pacem* des ersten Satzes auch von der Sopransolistin die Hoffnung auf Frieden beschworen.

Für den vierten Satz griff Vaughan Williams auf eine Vertonung des Whitman-Gedichts „Dirge for Two Veterans“ (Klagelied für zwei Veteranen) zurück, an der er zwischen 1911 und 1914 gearbeitet hatte. Der Satz öffnet mit einem Totenmarsch, wobei das stete Schlagen der Pauken den zweiten Satz zitiert. Die Musik entspricht Whitmans plastischer Bildgebung sowie dessen Sinn für Kontrastierungen. In der Beschreibung des Todes von Vater und Sohn, die in der gleichen Schlacht zur gleichen Zeit sterben, wiederholen die äußeren Stimmen zart die inneren Stimmen, eine Technik, die den Zuhörer kalt schauern lässt. Die Musik schwillt dann zu einem heroischen Marsch an, worauf unmittelbar das gespenstische Bild einer trauernden Mutter folgt, schweigende Zeugin des Geschehens, so dass die heroische Musik plötzlich völlig hohl klingt.

Den folgenden Satz leitet das Rezitativ des Baritonsolisten mit einem Auszug aus der Rede des Parlamentariers Bright ein, gefolgt von einem weiteren Einschub des *Dona Nobis Pacem*. Der Chor setzt dann mit einem Ausschnitt aus dem Buch *Jeremiah* ein, die Zerstörung Judas durch die Babylonier beschreibend. Der Text ist als Kanon gesetzt – der Zuhörer hört von beiden in die Auseinandersetzung involvierten Seiten exakt die gleichen Worte: „We looked for peace, but no good came“ (Wir haben nach Frieden Ausschau gehalten, aber es kam nichts Gutes).

Mit einem Baritonsolo beginnt auch der letzte Satz; dieses Mal zitiert der Solist die tröstenden Worte eines Engels, die dieser an den Propheten Daniel richtet. Mit einem Friedensversprechen setzt der Chor ein. Die Musik schwillt an, hellt auf, um schließlich in einen jubelnden Lobgesang zu münden. Orchester und Chor werden schwächer, als die Sopransolistin wieder einsetzt, um das *Dona Nobis Pacem* zu wiederholen, dem der Chor *a capella* leise zustimmt – ein nicht schrankenlos optimistisches Ende, aber doch eines voller Hoffnung und Zukunftsgewissheit.

## I AGNUS DEI

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,  
dona nobis pacem.

## II BEAT, BEAT, DRUMS

Beat! Beat! Drums! Blow! Bugles! Blow!  
Through the windows – through the doors  
– burst like a ruthless force,  
Into the solemn church, and scatter  
the congregation,  
Into the school where the scholar  
is studying;  
Leave not the bridegroom quiet –  
no happiness must he have now with  
his bride,  
Nor the peaceful farmer any peace, plough-  
ing his field or gathering in his grain,  
So fierce you whirr and pound you drums –  
so shrill you bugles blow.  
Beat! Beat! Drums! – Blow! Bugles! Blow!  
Over the traffic of cities – over the rumble  
of wheels in the streets;  
Are beds prepared for sleepers at night in  
the houses? No sleepers must sleep in  
those beds,  
no bargainers' bargains by day, would they  
continue?  
Would the talkers be talking? Would the  
singer attempt to sing?  
Then rattle quicker, heavier drums – you  
bugles wilder blow.  
Beat! Beat! Drums! – Blow! Bugles! Blow!  
Make no parley – stop for no  
expostulation,  
Mind not the timid – mind not the weeper  
or prayer,  
Mind not the old man beseeching the  
young man,  
Let not the child's voice be heard, nor the  
mother's entreaties,  
Make even the trestles to shake the  
dead where they lie awaiting the  
hearses,  
So strong you thump O terrible drums –  
so loud you bugles blow.

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die  
Sünde der Welt, gib uns deinen Frieden

Walt Whitman

Schlagt! Schlagt! Trommeln!  
Blast! Hörner! Blast!  
Durch Fenster brecht und Türen mit  
unbarmherziger Gewalt;  
Und in der stillen Kirche löst die Andacht auf.  
Stört den Studenten im Hörsaal.  
Stört das Glück des harmlosen Bräutigams  
bei seiner Braut.  
Den friedlichen Farmer bei Pflug und Ernte  
lasst nicht in Ruh.  
So grimmig schlagt und rasselt, Trommeln!  
So schrill, ihr Hörner, blast!  
Schlagt! Schlagt! Trommeln! Blast! Hörner!  
Blast!  
Durch Handel und Wandel der Städte, durch  
Rädergedröhn der Straßen;  
Sind in den Häusern nächstens die Betten  
bereitet?  
Die Schläfer dürfen in diesen Betten nicht  
schlafen.  
Die Händler dürfen Handel nicht treiben bei  
Tage, wollen sie ihre Geschäfte betreiben?  
Die Redner, wollen sie reden? Schicken die  
Sänger sich an zu singen?  
Dann wirbelt schneller, lauter, Trommeln!  
Und wilder, Hörner, blast!  
Schlagt! Schlagt! Trommeln! Blast! Hörner!  
Blast!  
Was da Verhandlung, und was da  
Beschwerde!  
Achtet nicht der Zagen, auf Klagen nicht  
und Tränen!  
Nicht der Bitten des Vaters für den Sohn!  
Überdröhnt des Kindes Stimme und der  
Mutter Flehn!  
Baut die Gerüste ab, umd Toten aufzurüt-  
teln, dort, wo sie den Leichenwagen  
erwarten.  
So rau euer Dröhnen, schreckliche Trom-  
meln! Ihr Hörner, so hart euer Blasen!

### III RECONCILIATION

Walt Whitman

Word over all, beautiful  
as the sky,  
Beautiful that war and all its deeds  
of carnage must in time be  
utterly lost,  
That the hands of the sisters Death and  
Night incessantly, softly, wash again  
and ever again this soiled  
world;  
For my enemy is dead, a man divine as  
myself is dead,  
I look where he lies white-faced and still in  
the coffin – I draw near,  
Bend down and touch lightly with  
my lips the white face in  
the coffin.

Das Wort über alles, wie der Himmel  
so schön,  
Schön, dass der Krieg und all seine verbre-  
cherischen Gemetzel rechtzeitig restlos  
verloren gehen müssen,  
Dass die Hände der Geschwister Tod und  
Nacht unablässig sorgsam diese schmutz-  
ige Welt immer und immer wieder  
reinwaschen;  
Denn mein Gegner ist tot, ein Mensch, so  
begnadet wie ich selbst, ist tot,  
Ich schaue wie er bleichgesichtig und ruhig  
im Sarg liegt – ich trete näher heran,  
beuge mich hinunter und berühre mit  
meinen Lippen leicht das bleiche Gesicht  
im Sarg.

### IV DIRGE FOR TWO VETERANS

Walt Whitman

The last sunbeam  
Lightly falls from the finished Sabbath,  
On the pavement here, and there beyond  
it is looking  
Down a new-made double grave.  
Lo, the moon ascending,  
Up from the east the silvery round moon,  
Beautiful over the house-tops, ghastly,  
phantom moon,  
Immense and silent moon.  
I see a sad procession,  
And I hear the sound of coming full-keyed  
bugles,  
All the channels of the city streets  
they're flooding  
As with voices and with tears.  
I hear the great drums pounding,  
And the small drums  
steady whirring,  
And every blow of the great  
convulsive drums  
Strikes me through and through.  
For the son is brought with the father,  
In the foremost ranks  
of the fierce assault they fell,  
Two veterans, son and father,

Des Sabbats  
letzter Sonnenstrahl  
Verglimmt hier auf dem Steinpflaster,  
Und drüben fällt er nieder  
Auf ein frisches Doppelgrab.  
Der Mond geht auf  
Herrlich im Osten über den Häusern,  
Runder silberbleicher  
Geistermond,  
Großer, stiller Mond.  
Ich sehe einen Trauerzug,  
Höre den vollen Schall der näherkommen-  
den Hörner,  
Durch alle Straßen der Stadt  
flutet es näher,  
Wie von Stimmen und Tränen.  
Ich höre die Schläge der großen Trommel  
Und den beständigen Wirbel der  
kleinen Trommeln,  
Und jeder Schlag der großen Trommel  
Durchbebt und  
erschütterte mich.  
Denn man bringt den Sohn mit dem Vater,  
Beide zugleich beim stürmischen  
Angriff gefallen,  
zwei Veteranen, Vater und Sohn in

dropped together,  
 And the double grave awaits them.  
 Now nearer blow the bugles,  
 And the drums strike  
     more convulsive,  
 And the daylight o'er the pavement quite  
     has faded,  
 And the strong dead-march  
     enwraps me.  
 In the eastern sky up-buoying,  
 The sorrowful vast phantom  
     moves illumined,  
 'Tis some mother's large  
     transparent face,  
 In heaven brighter growing.  
 O strong dead-march you please me!  
 O moon immense with your silvery face  
     you soothe me!  
 O my soldiers twain! O my veterans passing  
     to burial!  
 What I have I also give you.  
 The moon gives you light,  
 And the bugles and the drums give  
     you music,  
 And my heart, O my soldiers, my veterans,  
 My heart gives you love.

den vordersten Reihen.  
 Ein Doppelgrab harret nun beider.  
 Näher blasen die Hörner,  
 Und die Trommeln schlagen  
     erschütternder;  
 Verglommen ist das Tageslicht auf  
     dem Pflaster,  
 Und der starke Trauermarsch  
     umfängt mich.  
 Höher steigt im Osten  
 Das große, traurig leuchtende  
     Phantom,  
 Gleich einer Mutter durchschimmerndes  
     Antlitz,  
 Das heller im Himmel erglüht.  
 O starker Trauermarsch! Du tröstest mich.  
 Großer Mond mit deinem Silbergesicht,  
     Du beruhigst mich.  
 O meine Soldaten, meine Veteranen,  
     werden zu Grabe getragen!  
 Was ich habe, gebe ich euch!  
 Der Mond gibt euch Licht,  
 Hörner und Trommeln  
     die Trauermusik,  
 Und mein Herz, o meine Veteranen,  
 Mein Herz gibt euch Liebe.

## V THE ANGEL OF DEATH

John Bright

The Angel of Death has been abroad  
 throughout the land; you may almost hear  
 the beating of his wings. There is no one  
 as of old ... to sprinkle with blood the lintel  
 and the two side-posts of our doors, that  
 he may spare and pass on.

Der Todesengel war draußen im ganzen  
 Land; du kannst fast seinen Flügelschlag  
 hören. Es gibt niemanden, der wie früher  
 ... den Türsturz und die zwei Türbalken mit  
 Blut besprengt, auf dass er verschone und  
 vorübergehe.

Jeremias 8 Vers 15-22

We looked for peace, but no good came;  
     and for a time of health,  
     and behold trouble!  
 The snorting of his horses was heard from  
 Dan; the whole land trembled at the  
 sound of the neighing of his strong ones.  
 For they are come, and have devoured  
 the land and those that dwell therein.

Wir hofften auf Heil, doch kommt nichts  
     Gutes, auf die Zeit der Heilung,  
     doch ach, nur Schrecken!  
 Man hört von Dan her das Schnauben der  
 Rosse, vom Wiehern seiner Hengste bebt  
 das ganze Land.  
 Sie kommen und fressen das Land und  
 seine Bewohner.

The harvest is past, the summer is ended,  
and we are not saved.  
Is there no balm in Gilead? Is there  
no physician there? Why then is not the  
health of the daughter of my people  
recovered?

Die Ernte ist vorüber, der Herbst ist vorbei,  
uns aber ist nicht geholfen worden.  
Gibt es denn keinen Balsam in Gilead,  
ist dort kein Wundarzt? Warum schließt  
sich denn nicht die Wunde der Tochter  
meines Volkes?

## VI O MAN GREATLY BELOVED

Daniel 10 Vers 19

O man greatly beloved, fear not,  
peace be unto thee, be strong,  
yea, be strong.

Fürchte dich nicht, du geliebter Mann!  
Friede sei mit dir. Sei stark  
und hab Vertrauen!

Haggai 2 Vers 9

The glory of this latter house  
shall be greater than of the former  
and in this place  
will I give peace.

Die künftige Herrlichkeit dieses Hauses  
wird größer sein als die frühere  
und an diesem Ort schenke ich die Fülle  
des Friedens.

adaptiert von Micha 4 Vers 3, 3. Mose 26 Vers 6, Psalm 85 Vers 10, Psalm 118 Vers 19,  
Jesaia 43 Vers 9 und 66, Vers 18-22, Lukas 2 Vers 14

Nation shall not lift up a sword against na-  
tion, neither shall they learn war  
any more.  
And none shall make them afraid, neither  
shall the sword go through their land.  
Mercy and truth are met together; right-  
eousness and peace have kissed  
each other.  
Truth shall spring out of the earth, and  
righteousness shall look down  
from heaven.  
Open to me the gates of righteousness,  
I will go into them.  
Let all the nations be gathered together,  
and let the people be assembled; and let  
them hear and say, it is the truth.  
And it shall come, that I will gather  
all nations and tongues.  
And they shall come and see my glory. And I  
will set a sign among them, and they shall  
declare my glory among the nations.  
For as the new heavens and the new earth,  
which I will make, shall remain before me,  
so shall your seed and your name  
remain for ever.  
Glory to God in the highest, and on earth  
peace, good-will toward men.  
Dona nobis pacem.

Man zieht nicht mehr das Schwert, Volk  
gegen Volk, und übt nicht mehr  
für den Krieg.  
Niemand schreckt euch auf.  
Kein Schwert kommt über euer Land.  
Es begegnen einander Huld und Treue;  
Gerechtigkeit und Friede küssen sich.  
Treue sprosst aus der Erde hervor;  
Gerechtigkeit blickt vom  
Himmel hernieder.  
Öffnet mir die Tore zur Gerechtigkeit,  
damit ich eintrete.  
Alle Völker sollen sich versammeln, die  
Nationen sollen zusammenkommen;  
damit man sie hört und sagt: Es ist wahr.  
Und ich werde alle Nationen  
und Sprachen sammeln.  
Und sie werden kommen und meine  
Herrlichkeit sehen. Ich setze unter ihnen  
ein Zeichen und sie sollen meine Herrlich-  
keit unter den Völkern verkünden. Wie  
der neue Himmel und die neue Erde, die  
ich erschaffe, vor mir stehen, so wird  
euer Stamm und euer Name dastehen.  
Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf  
Erden ist Friede bei den Menschen  
seiner Gnade.  
Gib uns den Frieden.



### HELEN MEYERHOFF

The New York Times pries die Sopranistin Helen Meyerhoff für die „unerschrockene Üppigkeit“ ihrer Interpretation, The Independent als „triumphal ... ausgestattet mit äußerster dramatischer Kraft“.

Seit ihrem Debut in der Wimore Hall und in BBC Radio (in einer Live-Übertragung des City of London Festival), tritt Helen Meyerhoff häufig mit führenden Ensembles auf internationalen Bühnen auf. In London ist sie regelmäßig im Purcell Room, in der Queen Elizabeth Hall, dem Barbican, in St John's, Smith Square, und der Cadogan Hall zu hören. Darüber hinaus begeisterte sie im Wiener Arnold-Schoenberg-Center, in Bargemusic, New York, und zusammen mit Jonathan Zak in Tel Aviv, sowie bei Festivals in Großbritannien, darunter Edinburgh, Cheltenham und Oxford Contemporary Music.

Helen Meyerhoff trat als Pamina (Die Zauberflöte), Titania (A Midsummer Night's Dream) und Belinda (Dido und Aeneas) für Opera Shorts auf; als Papagena (Die Zauberflöte) beim Aldeburgh Festival und Clorinda (Il Combattimento di Tancredi e Clorinda) beim Northern Aldeborough Festival. Beim Wettbewerb des New York Center for Contemporary Opera erreichte sie das Finale.

Als Spezialistin für das zeitgenössische Repertoire wird Helen Meyerhoff für viele Erstaufführungen engagiert, kürzlich sang sie Judith Weirs King Harald's Saga für das Vale of Glamorgan Festival und die Rolle der Sprechstimme in Schoenbergs Pierrot Lunaire für Rambert Dance Company. Sie hat eng mit Arvo Pärt, Judith Bingham und Naji Hakim zusammengearbeitet; Hakim und Bingham haben Werke für sie geschrieben.

Meyerhoffs Auftritte wurden mehrmals auf BBC Radio übertragen. Ihre Diskographie beinhaltet Musik von Pärt, Bliss, Langlais, Vierne und Patterson.

## STEFANIE IRÁNYI



Die Mezzosopranistin Stefanie Irányi wurde im Chiemgau geboren. Schon früh erhielt sie Flöten- und Geigenunterricht und besuchte bereits während ihrer Gymnasialzeit die Bayerische Singakademie. Nach einem Auslandsaufenthalt begann sie ihr Gesangsstudium an der Hochschule für Musik und Theater München, das sie 2006 mit Auszeichnung abschloss. Zuletzt war sie Meisterklassenstudentin der Liedklasse von Helmut Deutsch in München. Sie war Stipendiatin der Yehudi Menuhin Stiftung und Preisträgerin des Deutschen Bühnenvereins.

Stefanie Irányi ist Preisträgerin des Schumann-Wettbewerbs und des Internationalen Förderpreiswettbewerbs in München. Im Herbst 2004 errang sie den ersten Preis im Bundeswettbewerb für Gesang in Berlin.

Stefanie Irányi gibt Liederabende u.a. in Barcelona, Schubertiade Vilabertran, Konzerthaus Wien, Wigmore Hall London, Genf und München.

2006 debütierte sie am Teatro Regio in Turin in einer Neuproduktion der Oper „The Consul“ von Giancarlo Menotti mit gro-

ßem Erfolg. Engagements an den Opernhäusern von Venedig, Neapel, Ancona, Turin sowie Orchesterkonzerte in Krakau, Warschau, im Wiener Konzerthaus und Musikverein, Münchner Herkulesaal, Theatre Champs-Élysées in Paris und Teatro Massimo in Palermo folgten und zählen zu den wichtigen Stationen der letzten Jahre. 2013 wird sie unter dem Dirigat von Zubin Metha in Florenz zu hören sein. Zu ihrem Konzertrepertoire gehören alle großen Bachwerke, Händels Messias, Beethovens Missa Solemnis, Mendelssohns Elias und Paulus, Dvořák Requiem und Stabat Mater, die Altrhapsodie von Brahms, das Verdi Requiem und u.v.a.

Stefanie Irányi arbeitete u.a. mit den Dirigenten Helmut Rilling, Fabio Biondi, Peter Schreier, Stefan Vladar, Rafael Frübeck de Burgos, Bruno Bartoletti, Asher Fisch, Jeffrey Tate und Massimo Zanetti.

In ihrer Diskographie finden sich u.a. die Titelpartie in Simon Mayrs Matrimonio di Tobia sowie mehrere CDs mit Liedern und Duetten von Brahms und Schumann.



## *SIBRAND BASA*

Nach dem Studium der Kirchenmusik studierte Kammersänger Sibrand Basa Gesang. Als Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes konnte er an der Guildhall School of Music and Drama in London bei Prof. Laura Sarti seine Gesangstudien fortsetzen, bevor er ans Opernhaus in Augsburg als Tenor ins Festengagement ging. Weitere Stationen waren Wien, Freiburg und schließlich Nürnberg. An der Universität Regensburg ergänzte er seine Qualifikationen durch ein Studium von „Speech Communication and Rhetorik“.

Er besuchte Meisterkurse mit Prof. Siegfried Jerusalem und Prof. Dr. Bernd Weikl und arbeitete mit bekannten Dirigenten wie Donald C. Runnicles, Christian Thielemann, Enoch zu Gutenberg u.a. Sein weitgespanntes Repertoire reicht von Pedrillo über Belmonte, Tamino, Fenton, Steuermann, David, Mime bis hin zum Maler in Lulu.

Als Opern-, Lied- und Oratoriensänger trat er an vielen wichtigen deutschsprachigen Bühnen sowie im europäischen Ausland und Südamerika auf. Aufnahmen für Rundfunk, Fernsehen und CDs runden seine künstlerische Tätigkeit ab. 2008 wurde er zum bayerischen Kammersänger ernannt.

Seit 1994 ist er als Lehrbeauftragter für Gesang, Stimmbildung und Sprecherziehung tätig: an der Hochschule für Musik Nürnberg in Sprecherziehung und Sprachgestaltung für die Hauptfachstudierenden Gesang und in Gesang an der Hochschule für katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik in Regensburg.

Zu seinen Schülern gehören Preisträger internationaler Wettbewerbe sowie „Jugend musiziert“.



## COLIN CAMPBELL



Der Bariton Colin Campell gastierte als Konzertsolist in Großbritannien, Europa, den USA und im Nahen Osten. Sein Repertoire reicht von Monteverdi bis Tavener, seine Diskographie umfasst Aufnahmen bei Hyperion, Decco, Guild, Naxos, Philips und Deutsche Grammophon.

Colin Campbells Opernrepertoire ist breit: Er trat mit Kent Opera, Pavilion Opera, English Touring Opera und Welsh National Opera auf und war beim Aix-en-Provence Festival und dem Bermuda Festival sowie am Royal Opera House, Covent Garden, zu hören.

Dem Publikum präsentierte er sich jüngst mit Arien aus Bachs Johannes- und Matthäus-Passion; mit Händels Messias in Israel und Polen; Beethovens Leonore am Lincoln Center New York, bei den Salzburger Festspielen und am Concertgebouw Amsterdam; Mozarts Requiem in Santiago de Compostela; Händels Atalanta bei den Händel-Festspielen Halle; als Christus in Bachs Matthäus-Passion in Tampere, Finnland, und in Peking, China (chinesische Erstaufführung). Er trat überdies mit Mendelssohns Elias beim Trondheim Festival, Norwegen, auf, ebenso wie mit Brahms' Requiem in der Symphony Hall,

Birmingham, Bachs H-Moll-Messe in Japan und Korea, Händels Judas Makkabeus in Vilnius und Telemanns Die Großmut in Magdeburg.

In London erschien er in der Royal Albert Hall mit dem Philharmonia Orchestra und King's College Choir in Vaughan Williams Fantasia on Christmas Carols; in der Queen Elizabeth Hall mit dem Royal Philharmonic Orchestra in Elgars Dream of Gerontius und in Westminster Cathedral zusammen mit dem Bach Choir und dem English Chamber Orchestra in Faurés Requiem. Vor kurzem war er mit Marcel Duprés Kantate De Profundis in München mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks unter Marcello Viotti zu hören. Colin Campbell kreierte die Rolle von Herod in Nigel Shorts Oper The Dream of Herod und führte das Werk anschließend in der Schweiz, auf den Bermudas und in Großbritannien auf. Mit Faurés Requiem und Finzis In Terra Pax trat er mit dem Royal Philharmonic Orchestra, mit Händels Messias mit dem London Festival Orchestra auf.

## MUSIKALISCHE LEITUNG

---



*MARK FORKGEN*

Seit 1996 leitet Mark Forkgen als Director of Music London Concert Choir. Daneben stehen der Kammerchor Canticum und Kokoro, das Orchester für neue Musik des Bournemouth Symphony Orchestra, unter seiner Leitung. Er hat mit führenden britischen Orchestern zusammengearbeitet, darunter das Orchestra of the Age of Enlightenment, das Royal Philharmonic Orchestra, die City of London Sinfonia, das English Chamber Orchestra und Composers' Ensemble, und ist in allen großen Londoner Konzertsälen aufgetreten, u.a. in der Royal Festival Hall, dem Barbican und der Royal Albert Hall.

Mark Forkgen hat in Deutschland, Frankreich, Spanien, Belgien, den Niederlanden und in Tschechien dirigiert, hat Stravinskys Die Frühlingsweihe in Dänemark, Händels Messias und Israel in Ägypten in Siena und am Festival für Barockmusik in Viterbo, Italien, zur Aufführung gebracht.

Als Spezialist für Chormusik und zeitgenössische Musik konzertierte Mark Forkgen mit über hundert Erstaufführungen, darunter Arbeiten für das Theater und die zeitgenössische Oper. Sein breites Spektrum erstreckt sich außerdem auf Klassiker der Rockmusik.

Als Dirigent und künstlerischer Berater wirkte er bei wichtigen Festivals mit: Sir Peter Maxwell Davies' 70. Geburtstag; Stravinsky; „A Festival of Britten“; „Music of the Americas“; „Britain since Britten“ und „East meets West“. Seine Aufnahmen mit Canticum und Kokoro wurden im Radio und in der Presse empfohlen. Jüngste Höhepunkte seines Wirkens waren unter anderem Konzertserien mit Musik von Messiaen und Bartok; Bachs Motetten; „Experimentalism to Minimalism“; und ein Konzert, das mit der Verbindung von Musik und visueller Kunst experimentierte.

Über zehn Jahre hat Mark Forkgen das Scottish Schools' Orchestra geleitet, für acht Jahre war er Music Director eines Londoner Jugendorchesters. Zurzeit ist er Dirigent des Dorset Youth Orchestra und leitet die Musikabteilung von Tonbridge School in Kent.

## PETER BADER



Peter Bader studierte an der Hochschule für Musik Nürnberg-Augsburg die Fächer Kirchenmusik und Musiklehrer. Im Jahr 2001 schloss er diese mit den Diplomprüfungen ab, 2004 absolvierte er die Examensprüfungen „Kirchenmusik A“ und das Meisterklassendiplom im Hauptfach Orgel.

Von 2001-2006 war er hauptamtlicher Kirchenmusiker an Herz Jesu in Augsburg-Pfersee.

Er ist als Klavier- bzw. Orgelbegleiter verschiedener Solisten tätig. Im Jahr 2000 war Peter Bader Preisträger beim international besetzten Orgelwettbewerb für alte Musik in Füssen und 2004 beim „Wettbewerb der Nürnberger Nachrichten“. Im selben Jahr wurde er in die Förderung von Yehudi Menuhin Live Music Now aufgenommen.

Zum Wintersemester 2004 trat er einen Lehrauftrag für Chorleitung an der Fachhochschule Augsburg an.

Seit September 2006 ist er Kirchenmusiker an der Basilika St. Ulrich und Afra in Augsburg.

## ENSEMBLES

### LONDON CONCERT CHOIR

London Concert Choir, der 2010 seinen 50. Geburtstag feiern konnte, hat ca. 150 Sängerinnen und Sänger nahezu aller Altersstufen und ist bekannt für sein ungewöhnlich breites Repertoire. Der Chor singt regelmäßig in allen großen Londoner Konzertsälen, darunter das Barbican Centre, die Royal Festival Hall und St Martin-in-the-Fields.

Der Höhepunkt der laufenden Saison ist der Austausch mit dem Basilikachor St. Ulrich und Afra, Augsburg, der im März fulminant startete, als die beiden Chöre Verdis großartiges Requiem in der Royal Festival Hall zur Aufführung brachten. LCC gastierte in Deutschland zum letzten Mal im Jahr 2003 für die Friedrichshafener Sommerkonzerte, und die Sängerinnen und Sänger freuen sich sehr, die Stadt Augsburg besuchen und abermals mit dem Basilikachor musizieren zu dürfen.

Während der letztjährigen Jubiläumssaison konzertierte London Concert Choir mit zwei Aufführungen von Benjamin Britten's War Requiem, die in Erinnerung bleiben werden: zunächst im Barbican zusammen mit Southbank Sinfonia, dann in Salisbury Cathedral mit dem Dorset Youth Orchestra. Neben anderen großen Chorwerken brachte der Chor in den letzten Jahren Dvořáks Stabat Mater, Vaughan Williams' **Sea Symphony**, Brahms' Deutsches Requiem und Mendelssohns Lobgesang, jeweils zusammen mit dem Royal Philharmonic Orchestra, auf die Bühne,



Mark Forkgen, Music Director  
Jonathan Beatty, Principal Accompanist  
Bill Cook, Chairman  
Will Tilden, Concert Manager  
Barbara Whent, Treasurer  
Stephen Rickett, Design and Communications  
Jennifer Greenway, Membership  
Eleanor Cowie, Publicity  
Simon Livesey, Company Secretary

[www.london-concert-choir.org.uk](http://www.london-concert-choir.org.uk)

sowie Beethovens Missa Solemnis mit dem English Chamber Orchestra. Begleitet von dem Barockorchester Counterpoint stellte London Concert Choir dem Publikum in einer Londoner Erstaufführung die Rekonstruktion von Mozarts Großer Messe in c-Moll vor, ebenso wie Händels Coronation Anthems.

Unter den Opern- und Musical-Aufführungen des Chores waren Glucks Orfeo ed Euridice, Gershwins Porgy and Bess, und vor Kurzem Lerner und Loewes My Fair Lady. Darüber hinaus war der Chor mit Duke Ellingtons Sacred Concert und Orffs Carmina Burana zu hören, mit Highlights aus den Musicals von Roger und Hammerstein, und erschien außerdem in den StarWars-Konzerten in der Londoner O2-Arena. London Concert Choir gibt regelmäßig Wohltätigkeitskonzerte und hat in den fünfzig Jahren seines Bestehens zahlreiche Kompositionen in Auftrag gegeben.



BASILIKA  
**CHOR**  
ST. ULRICH & AFRA  
AUGSBURG

*BASILIKACHOR  
ST. ULRICH UND AFRA*

Der Basilikachor St. Ulrich und Afra ist ein gemischter Chor mit zurzeit ca. 80 aktiven Sängerinnen und Sängern unter der Leitung von Kirchenmusiker Peter Bader. Vornehmste Aufgabe des Basilikachores ist es, die Liturgie an der Basilika St. Ulrich und Afra durch den Gesang in seinen vielfältigen Formen zu unterstreichen und den reichen Schatz der „Musica Sacra“ zu bewahren und zu pflegen.

Er übernimmt durch sein Singen eine besondere Aufgabe und Verantwortung für die würdige Gestaltung der Liturgie. Die kirchenmusikalischen und weltlichen Höhepunkte in den zurückliegenden Jahren sind beredtes Zeugnis für den Idealismus und den Eifer der Sängerinnen und Sänger. Diese Begeisterungsfähigkeit verdankt der Chor dem starken Willen, eine wertvolle Tradition durch Generationen weiterzugeben.

Hierzu zählte in der Vergangenheit auch die Einbindung des Basilikachores in das weltliche Kulturleben der Stadt Augsburg, wie z.B. bei der „Langen Kunstnacht“ oder wie in diesem Jahr im Rahmen des „Augsburger Friedensfestes“.

Das Repertoire des Basilikachores umfasst liturgische Kirchenmusik aller Stilrichtungen von der Pflege des Gregorianischen Chorals und Werken der klassischen Vokalpolyphonie über Werke der Wiener Klassik bis zu Komponisten unserer Tage. Dabei waren auch Uraufführungen sowie Aufnahmen mit dem Bayerischen Rundfunk, Direktübertragungen im BR und CD-Einspielungen besondere musikalische Ereignisse.

Seit dem Jahr 2006 ist Peter Bader der Kirchenmusiker der Basilika St. Ulrich und Afra. Unter seiner Leitung wurden große kirchenmusikalische Werke, wie z.B. das Magnificat von John Rutter, die Krönungsmesse von Franz Liszt und das Te Deum von Georges Bizet aufgeführt. Ein herausragendes Ereignis war die Aufführung des Oratoriums „Paulus“ von Felix Mendelssohn Bartholdy in dessen Jubiläumsjahr 2009.

Im Mittelpunkt des musikalischen Jahres 2011 steht der Choraustausch mit dem London Concert Choir. Dazu reiste im März 2011 der Basilikachor nach London, um dort das großartige „Requiem“ von Giuseppe Verdi mit London Concert Choir unter der Leitung von Mark Forkgen in der Royal Festival Hall zur Aufführung zu bringen. Den Gegenbesuch stattet uns nun London Concert Choir ab.

## BAYERISCHE KAMMERPHILHARMONIE



Das Ensemble wurde 1990 gegründet, um eigene Konzert- und Programmkonzepte auf höchstem Niveau zu verwirklichen. 1996 erhielt die Bayerische Kammerphilharmonie den europäischen „Förderpreis für Musik“ der Fördergemeinschaft der europäischen Wirtschaft.

Konzerte im In- und Ausland, Einladungen zu internationalen Festivals führten das Ensemble nach Frankreich, in die Schweiz (Montreux), nach Italien, in die Türkei, nach Österreich, Spanien, Zypern, Polen, Tschechien, Griechenland, Malta, Brasilien und in die USA, zahlreiche CD-Produktionen und die Zusammenarbeit mit Solisten und Dirigenten wie Christopher Hogwood, Dietrich Fischer-Dieskau, Mischa Maisky, Mario Venzago, David Geringas, Michel Plasson, Mirijam Contzen, Julia Fischer, Julia Varady, Mstislaw Rostropowitsch,

Kontantin Lifschitz, Dave Brubeck, Chick Corea, aber auch mit Persönlichkeiten wie Walter Jens und Norbert Blüm zeugen von der hohen Qualität des Ensembles. Im Januar 2009 wurde Reinhard Goebel zum 1. Gastdirigenten der Bayerischen Kammerphilharmonie ernannt.

CD-Einspielungen des Orchesters liegen inzwischen bei den wichtigsten europäischen Labels vor und wurden von der internationalen Fachwelt mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter der „Diapason d’or“ für die 2007 entstandene CD „Mozart in Paris“ mit Reinhard Goebel, die in Koproduktion mit dem Kulturamt der Stadt Augsburg entstand. Im Oktober 2008 erhielt das Orchester den ECHO Klassik für die Arien-CD „Armi-da“ mit der Sopranistin Annette Dasch. Im Jahr 2010 erschien die von der internationalen Kritik viel beachtete CD „Mozart in Italien“ mit der Geigerin Mirijam Contzen unter der Leitung von Reinhard Goebel.

Konzertante Kirchenmusik ist heute ohne die Hilfe von Sponsoren nicht mehr möglich. So soll am Ende dieses Programms Platz sein, Dank zu sagen. Dank an alle, die uns bei der Finanzierung dieses großen, ehrgeizigen Projektes unterstützt haben. Ganz besonders herzlich möchten wir uns bei den Sponsoren sowie den „Freunden der Kirchenmusik St. Ulrich und Afra“ bedanken!

Dank auch all denen, die uns unterstützen und namentlich nicht genannt werden möchten.

Wenn auch Sie spenden möchten...

... können Sie das gerne auf das Konto Nr. 130770 „Freunde der Kirchenmusik St. Ulrich & Afra“ bei der LIGA-Bank Augsburg, BLZ 75090300, tun.

Ein herzliches Vergelt's Gott schon jetzt an Sie alle.



**Chancen schenken**

**„Wer ein Kind rettet, rettet die ganze Welt“**

Zum Glücklichein gehört nicht viel: ein Dach über dem Kopf, etwas zu essen und vielleicht die Aussicht, zur Schule zu gehen.

Gemeinsam mit Ihnen können wir den Kindern im kenianischen Kidzangoni helfen, dass auch ihr Leben künftig ein wenig glücklicher wird.

**Machen Sie mit, werden Sie Pate!**  
Sprechen Sie uns einfach an.  
[www.kidzangoni.de](http://www.kidzangoni.de)

**Kidzangoni e.V.**  
Hilfe für Kinder in Kenia



